



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekt

„Förderung der Berufsbildung an landwirtschaftlichen Colleges in der
Ukraine“ (FABU), 2. Projektphase UKR 21-01

STUDIE zum Thema:

„Rechtliche Rahmenbedingungen der Ukraine im
Bereich der Erwachsenenbildung“

Aktueller Stand und Perspektiven unter Berücksichtigung
der Situation der Kriegsveteranen

Autor: Volodymyr ZELENY,
amtierender Direktor der ausgelagerten
Struktureinheit „Fachschule
Verkhnyodniprovsky“ bei der Staatlichen
Universität für Agrarwirtschaft Dnipro

Coautor und Lektor:
Hans Georg Hassenpflug
Leiter des Projekts FABU

2023

Inhalt

0. Vorwort.....	3
1. Allgemeine Bedeutung und Einordnung der Erwachsenenbildung.....	4
1.1. Trends in der Entwicklung der Erwachsenenbildung.....	6
1.2. Warum ist die Erwachsenenbildung wichtig?	6
2. Ukrainisches Recht im Bereich der Erwachsenenbildung	7
2.1. Gesetze	7
2.2. Durchführungsbestimmungen	8
3. Institutionen, die für die Entwicklung von rechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung in der Erwachsenenbildung zuständig sind	9
4. Probleme bei der rechtlichen Regelung der Erwachsenenbildung	11
5. Vorschläge zur Verbesserung der Gesetze der Erwachsenenbildung ..	13
6. Umsetzung der Erwachsenenbildung	15
7. Auswirkungen des Krieges auf die Erwachsenenbildung – Maßnahmen nach Beendigung des Krieges.....	20
8. Zusammenfassung und Fazit.....	25

0. Vorwort

Die Welt entwickelt sich im 21. Jahrhundert so dynamisch, dass der Bildungssektor sich ständig dem Prozess angepasst werden und reformiert werden muss. Dabei wird das Ziel verfolgt, Mechanismen und Bedingungen zu schaffen, die zu einer angemessenen Qualität der Bildung, aber auch zu einer Entwicklung des Humankapitals im weiteren Sinne beitragen.

In diesem Zusammenhang finden wir immer häufiger Worte wie Kompetenzen, Hardskills, Softskills, lebenslanges Lernen (LLL), so dass sie sich zu Schlagwörtern unseres Zeitalters entwickelt haben. Sie lassen sich aber alle unter dem Begriff der Erwachsenenbildung als einem gemeinsamen Nenner subsumieren. Die Erwachsenenbildung ist ein wirksames Instrument zum Erhalt und zur Steigerung des Humankapitals sowie zur Mehrwertschöpfung für die Allgemeinheit.

Lange Zeit wurde dieses Thema nicht ausreichend beachtet, doch mit dem Beginn des europäischen Integrationsprozesses ist es in den Fokus gerückt. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Bedeutung des Themas verstärkt. Die Ukraine muss ihre Humanressourcen optimal einsetzen, die Fähigkeiten und Kompetenzen seiner Bürger konsequent verbessern, um die größte Herausforderung in seiner Geschichte zu bewältigen: die militärische Bedrohung zu beseitigen, das Land nach dem Krieg wiederaufzubauen und den Weg zur nachhaltigen Entwicklung zu beschreiten.

Vor diesem Hintergrund muss man sich der Thematik der Erwachsenenbildung auseinandersetzen, insbesondere rechtliche und normative Regelungen sowie den aktuellen Stand und die Entwicklungsperspektiven dieses Bildungssektors untersuchen. Vorschläge für rechtliche und regulatorische Regelungen unterbreiten. Die für die Umsetzung der staatlichen Politik im Bereich der Erwachsenenbildung zuständigen Institutionen etablieren und entwickeln. Das Potenzial der Erwachsenenbildung erfassen und praktische Empfehlungen erstellen.

Die Thema Erwachsenenbildung muss insbesondere mit Blick auf die Nachkriegszeit vorangetrieben werden, da eine verstärkte Beachtung und angemessene Unterstützung dieses Bereichs für die soziale Wiedereingliederung der Veteranen unabdingbar ist.

Dabei sind Angebote der Bildungseinrichtungen im Bereich der Erwachsenenbildung kritisch zu hinterfragen sowie angemessene Bedingungen für die Entwicklung dieses äußerst wichtigen Bestandteils des ukrainischen Bildungssystems zu schaffen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Lobbyarbeit für die Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes "Über Erwachsenenbildung" zu. Dieser Prozess läuft seit mehreren Jahren und muss im Interesse der

Entwicklung des Bildungswesens und der Gesellschaft zu einem logischen Abschluss gebracht werden.

1. Allgemeine Bedeutung und Einordnung der Erwachsenenbildung

Die Rede vom lebenslangen Lernen ist allgegenwärtig und bringt zum Ausdruck, dass das Lernen nicht mit Schule, Ausbildung oder Studium endet, sondern auch im Erwachsenenalter als der längsten Bildungsphase fortgeführt wird.

Erste Angebote für das Lernen Erwachsener gibt es zwar bereits seit der „Epochenwende“ vom 18. zum 19. Jahrhundert. Doch erst im letzten Jahrzehnt hat sich die Erwachsenenbildung in der Ukraine zu einem wichtigen Bildungsbereich entwickelt, wenn man die Zahl der Anbieter, der angebotenen Veranstaltungen und der Teilnehmenden zugrunde legt.

Lebenslanges Lernen – ein Buzzword (Schlagwort), das in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert genießt. Geradlinige Lebensläufe sind ein Phänomen vorangegangener Generationen. Dem klassischen Bildungsverständnis, nach dem ein Lehrer/eine Lehrerin den Lernenden Inhalte vermittelt, kommt dabei immer weniger Bedeutung zu. In manchen Branchen ist es kaum mehr möglich, dass sich Lehrkräfte in der vollen Breite auf dem neuesten Stand des Fachwissens halten. Auch wird mit dem Einsatz neuer Medien das Lernen orts- und zeitunabhängig.

Um vom rasanten technologischen und gesellschaftlichen Wandel nicht abgehängt zu werden müssen sich Menschen stetig weiterqualifizieren. Erwachsenenbildung ist damit längst zu einem unverzichtbaren Bildungsangebot geworden, das zum einen mit Angebotsvielfalt überzeugt und zum anderen sich stark an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Erwachsenenbildung oder ganz allgemein Weiterbildung ist längst nicht mehr nur ein Thema, das exklusiv für die Arbeits- und Berufswelt gilt, sondern auch persönliche, gesellschaftliche und politische Bereiche umfasst.

Ein großer Vorteil, den Erwachsenenbildung bietet, ist, dass sie sich schnell auf neue Bildungstrends und gesellschaftliche Anforderungen einstellen kann. Da der nicht-akademische Weiterbildungssektor keinen staatlichen Vorgaben unterliegt, können Lehranbieter schnell auf gesellschaftliche Herausforderungen und Trends reagieren.

Angebote in der Erwachsenenbildung schaffen es Probleme zu lösen, auf die das traditionelle Schul- und Ausbildungssystem nicht vorbereitet hat und schließen hier eine wichtige Lücke der Bildung im Leben von Erwachsenen.

Erwachsenenbildung ist nach dem Deutschen Bildungsrat die „Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase“. Sie dient der Vertiefung, Erweiterung, Aktualisierung oder dem Erwerb von Wissen, Fähigkeiten (Kompetenzen) sowie Fertigkeiten von Menschen, die eine erste Bildungsphase abgeschlossen haben und in der Regel erwerbstätig sind oder waren beziehungsweise in der Familie gearbeitet haben.

Die Erwachsenenbildung kann nach verschiedenen Kriterien geordnet werden. Eine praxisorientierte Gliederung sieht folgendermaßen aus:

- formales Lernen als abschlussbezogene Bildung/Weiterbildung;
- non-formales Lernen als nicht abschlussbezogene Bildung/Weiterbildung;
- non-formales Lernen als freies, nicht institutionalisiertes Lernen;
- **informelles Lernen als Selbstbildung.**

Erwachsenenbildung kann realisiert werden:

- durch Weiterbildung am Arbeitsplatz („training on the job“): Fortbildung am angestammten Arbeitsplatz in einem Betrieb;
- durch betriebliche Weiterbildung („Training near the job“): Fortbildung/Weiterbildung im Betrieb, aber nicht am bisherigen Arbeitsplatz;
- durch überbetriebliche Weiterbildung („Training off the job“): Weiterbildung, die außerhalb eines Betriebs stattfindet;
- mit Hilfe neuer Medien erfolgen zum Beispiel in Form von E-Learning (integriertes Lernen - Blended Learning, computergestütztes Lernen oder Serious Mobile Learning).

Erwachsenenbildung besteht aus einer Reihe von formalen und informellen Lernaktivitäten in der allgemeinen und beruflichen Bildung, die von Erwachsenen nach Abschluss der beruflichen Erstausbildung absolviert werden.

Erwachsenenbildung steht zum einen für alle organisierten Lernaktivitäten Erwachsener. Darüber hinaus lernen Erwachsene aber selbstverständlich auch selbstorganisiert, z.B. durch die Lektüre von Fachbüchern oder den Erfahrungsaustausch am Arbeitsplatz.

Das Lernen Erwachsener kann sowohl die Fortsetzung als auch das Nachholen und die Aktualisierung von Lern- und Bildungsprozessen umfassen. Über die organisierten Bildungsangebote soll den erwachsenen Lernern Wissen für das eigene Handeln, die Interaktion mit Anderen, zur Sicherung und Weiterbildung der individuellen und sozialen Identität und zur Orientierung innerhalb bestehender Wertesysteme vermittelt werden.

1.1. Trends in der Entwicklung der Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung beinhaltet Bildungsangebote zu den unterschiedlichsten Bereichen. Angebotsschwerpunkte der Erwachsenenbildung erstrecken sich dabei vom Erwerb von Basiskompetenzen und dem Nachholen von Schulabschlüssen über die Vermittlung von Kommunikations- und Schlüsselfähigkeiten sowie Fremdsprachen bis hin zur Unterstützung Erwachsener in ihren verschiedenen Rollen und Lebensbereichen, z.B. in der Familie, durch Familien-, Gesundheits-, Umwelt-, Verbraucher-, Freizeit- oder kulturelle sowie politische Bildung. Hinzu kommt noch der wichtige Bereich der Erwerbs- und berufsbezogenen Anpassungs- und Aufstiegsfortbildungen.

Abgesehen von diesen klassischen Bereichen der Erwachsenenbildung zeigt sich ein Trend zur zunehmenden Verzahnung mit der beruflichen Weiterbildung: Im Angebot sind in steigendem Maße berufsbezogene Qualifikationsmaßnahmen. Sie geben Gelegenheit, Kenntnisse zu vertiefen und in der modernen Arbeitswelt wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben.

Betrachtet man die Angebotsentwicklung insgesamt, so zeigt sich eine Zunahme an Angeboten der beruflichen und erwerbsbezogenen Weiterbildung. Angebote für formale Schlüsselqualifikationen. Die EDV-Grundbildung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert im Angebotsspektrum der Anbieter. Die Digitalisierung ist ein weiterer Bereich, in dem die Erwachsenenbildung versucht, Antworten für das Lehren, Lernen und Arbeiten der Zukunft zu geben.

Für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung werden eigene theoretische Grundlagen und erwachsenengerechte Lehrmethoden entwickelt oder angepasst.

1.2. Warum ist die Erwachsenenbildung wichtig?

Für die Erwachsenenbildung gibt es vielfältige Gründe:

- Verbesserung der Beschäftigungsaussichten
- Persönliche oder berufliche Entwicklung
- Erwerb übertragbarer Fähigkeiten wie kritisches Denken

Die Erwachsenenbildung fördert auch den sozialen Zusammenhalt und eine aktive Bürgerbeteiligung. Ferner stärkt sie die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und der europäischen Volkswirtschaften.

Die Erholung von der Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg in der Ukraine sowie der digitale und der grüne Wandel haben die Art und Weise beschleunigt, in der wir leben, lernen und arbeiten. Die Menschen müssen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen auf den neuesten Stand bringen, um die Lücke zwischen ihrer allgemeinen und beruflichen Bildung

und den Anforderungen eines sich rasch wandelnden Arbeitsmarktes zu schließen.

Mit der beruflichen Weiterbildung können Berufstätige und Arbeitslose ihre Karrierechancen erhöhen und eventuellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt aktiv begegnen. Das ist zum Beispiel wegen der Digitalisierung eine tolle Chance, um sich für die Jobzukunft zu wappnen. Sie eröffnet die Möglichkeit, sich Entwicklungen anzupassen und entsprechend zu reagieren.

So kann eine berufliche Weiterbildung durch das Erlangen neuer Kompetenzen die Aufstiegsmöglichkeiten eröffnen – zum Beispiel dann, wenn man an der eigenen Führungskompetenz arbeitet, um später einen Job in Führungsposition anzupeilen.

Auch wenn man im Laufe der Karriere von einer beruflichen Weiterbildung profitiert, erfüllt sie keinen Selbstzweck. Denn der Zweck ist ja, deine Ziele beziehungsweise die Ziele des Arbeitgebers zu erreichen sowie die wirtschaftliche Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder zu steigern.

2. Ukrainisches Recht im Bereich der Erwachsenenbildung

2.1. Gesetze

Erwachsenenbildung ist ein unverzichtbares Bildungsangebot für Erwachsene das lebenslanges Lernen ermöglicht/sicherstellt. Der Anspruch auf derartiges Lernen ist in der ukrainischen Verfassung (Artikel 23 und 53) verankert.

Die Grundlagen der „Erwachsenenbildung“ sind im ukrainischen Bildungssystem im Gesetz der Ukraine "Über die Bildung" (Artikel 10 und 18) geregelt. Weitere wesentliche Kernpunkte der Erwachsenenbildung sind in ergänzenden einschlägigen Bestimmungen mehrerer Spezialgesetze, so z. B. "Über die allgemeine volle Schulbildung", "Über die Berufsbildung und Technische Berufsbildung", "Über die weiterführende Berufsbildung", "Über die Hochschulbildung", "Über die außerschulische Bildung" und "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" dargestellt/konkretisiert (siehe Abbildung 1).

1. Verfassung der Ukraine

<https://ips.ligazakon.net/document/z960254k?an=1>

2. Gesetz der Ukraine "Über die Bildung"

https://ips.ligazakon.net/document/view/T172145?an=1&ed=2023_06_10

3. Gesetz der Ukraine „Über die allgemeine volle Schulbildung“

<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/463-20#Text>

4. Gesetz der Ukraine „Über die Berufsbildung und Technische Berufsbildung“

https://ips.ligazakon.net/document/view/Z980103?ed=2023_04_10

5. Gesetz der Ukraine "Über die weiterführende Berufsbildung"

<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2745-19#Text>

6. Gesetz der Ukraine "Über die Hochschulbildung"

<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1556-18#Text>

7. Gesetz der Ukraine "Über die außerschulische Bildung"

<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1841-14#Text>

8. Gesetz der Ukraine "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern"

<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/4312-17#Text>

Abbildung 1: Gesetze, in denen die Erwachsenenbildung geregelt ist

Quelle: Datenbank für normative und rechtliche Regelungen

Der vorgenannte Katalog von Gesetzen bildet ein solider rechtlicher Rahmen für die Einführung, Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Erwachsenenbildung.

2.2. Durchführungsbestimmungen

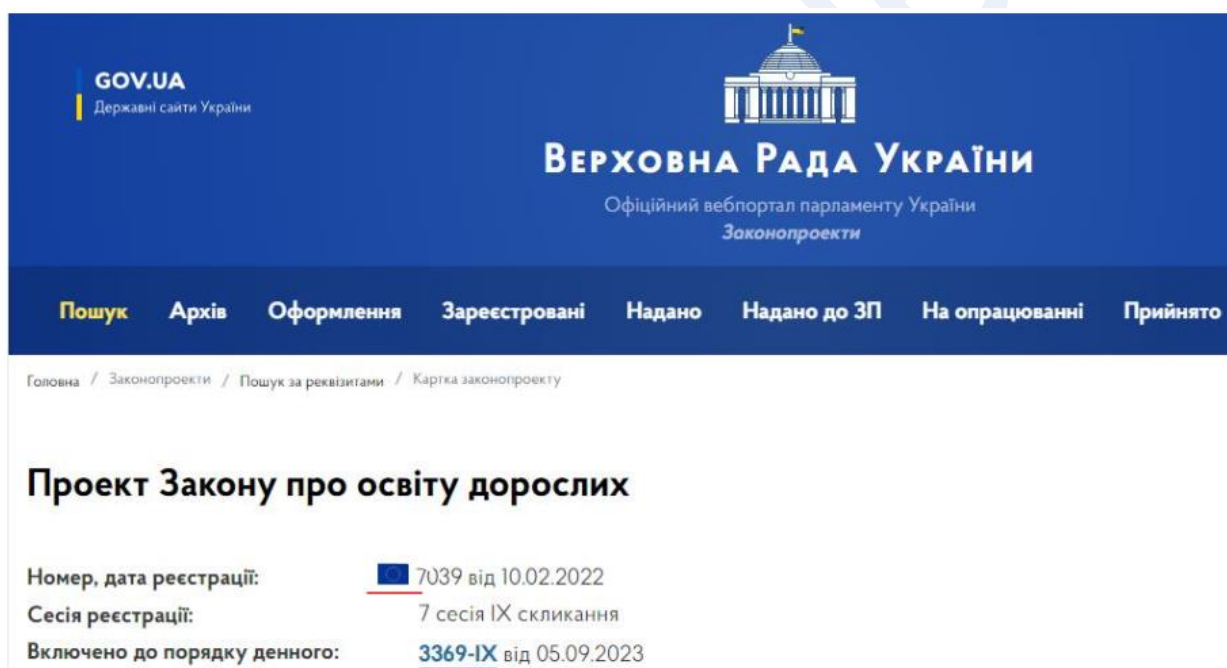
Bei Durchführungsbestimmungen sehen die Vorgaben hinsichtlich der Erwachsenenbildung etwas anders aus. In den Bildungsstandards für jeweilige Bildungsformate wird eine einheitliche Definition für Wahrnehmung akademischer Rechte von Absolventen verwendet: "Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen im System der Erwachsenenbildung, einschließlich postgradualer Bildung". Sie findet sich sowohl in den Standards für die weiterführende Berufsbildung <http://surl.li/cxymc>, als auch in den Hochschulbildungsstandards <http://surl.li/tvle> wieder.

Gleichzeitig wurde erst im Jahr 2022 eine normative Regelung - die Anordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine Nr. 130 vom 08.02.2022 "Über das Verfahren der Anerkennung von Lernergebnissen im Bereich der weiterführenden Berufsbildung und der Hochschulbildung, die durch nicht formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden", <http://surl.li/gzfilm> erlassen, die wesentlich zur Entwicklung der Erwachsenenbildung beiträgt. In Punkt 5 Abschnitt I des Verfahrens wird von Einrichtungen für Hochschul- und weiterführende Berufsbildung verlangt, dass sie ihre eigenen Verfahren zur Anerkennung von Lernergebnissen entwickeln, die durch nicht-formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden.

Eine gewisse Entwicklung der rechtlichen Regelung dieses Problems lässt sich in einem einschlägigen Erlass des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft Nr. 510 vom 02.05.2023 "Über die Einwilligung der

Rahmenordnung über die Unterrichtsgestaltung in Einrichtungen für weiterführenden Berufsbildung und der Ordnung für die praktische Ausbildung von Studierenden im Bereich der weiterführenden Berufsbildung" <http://surl.li/mggmv> verfolgen. In der Ziffer 6.7 Abschnitt VI der Rahmenordnung über die Unterrichtsgestaltung in Einrichtungen für weiterführende Berufsbildung heißt es, dass jede Einrichtung für weiterführende Berufsbildung das Verfahren zur Anerkennung von den durch nicht-formale und/oder informelle Bildungsangebote erworbenen Fachkenntnissen in ihre eigene Ordnung über die Gestaltung des Unterrichtsprozesses integrieren kann.

Mit Blick auf den europäischen Integrationshintergrund erhofft man sich ferner viel vom Beschluss der Werchowna Rada Nr. 2874-IX vom 12.01.2023 "Über die Verabschiedung des Gesetzentwurfs der Ukraine über die Erwachsenenbildung in der ersten Lesung" (siehe: <http://surl.li/nciin> und Abbildung 2).



The image shows a screenshot of the official website of the Ukrainian Parliament (Verkhovna Rada). The header features the GOV.UA logo and the text 'Державні сайти України'. The main title is 'ВЕРХОВНА РАДА УКРАЇНИ' with the subtitle 'Офіційний вебпортал парламенту України' and 'Законопроекти'. A navigation bar includes links for 'Пошук', 'Архів', 'Оформлення', 'Зареєстровані', 'Надано', 'Надано до ЗП', 'На опрацюванні', and 'Прийнято'. The main content area displays the title 'Проект Закону про освіту дорослих' and provides registration details: 'Номер, дата реєстрації: 7039 від 10.02.2022', 'Сесія реєстрації: 7 сесія ІХ скликання', and 'Включено до порядку денного: 3369-ІХ від 05.09.2023'.

Abbildung 2: Karte des Gesetzesentwurfs auf dem amtlichen Webportal des Ukrainischen Parlaments

Quelle: Amtliche Webseite des ukrainischen Parlaments

3. Institutionen, die für die Entwicklung von rechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung in der Erwachsenenbildung zuständig sind

Pro forma ist in der Ukraine eine ausreichende Anzahl von Institutionen für die Entwicklung von Regelungen und die Umsetzung der Erwachsenenbildung vorhanden (siehe Abbildung 3).

Eine besondere Bedeutung bei der Entwicklung und Ausgestaltung der Erwachsenenbildung kommt der Nationalen Qualifikationsagentur (NQA) <https://nqa.gov.ua/> als berufs- und qualifikationsbegleitende Behörde <https://nqa.gov.ua/qualification-system/> zu.

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (MBW) <https://mon.gov.ua/ua> hat Struktur-/Verwaltungseinheiten eingerichtet, die unmittelbar mit der Erwachsenenbildung befasst sind. Dabei handelt es sich insbesondere um

- die Direktion für weiterführende Berufs- und Hochschulbildung <http://surl.li/nbozo> mit den entsprechenden Verwaltungseinheiten:
- Expertengruppe für Hochschul- und Erwachsenenbildung und
- Hauptabteilung für Hochschul- und Erwachsenenbildung <http://surl.li/nbpap>.



WRU (Nationales Parlament der Ukraine)
verabschiedet Gesetze, fasst Beschlüsse und legt die Finanzierung fest



Ministerkabinett der Ukraine
erarbeitet Gesetzesvorlagen und legt sie dem Parlament vor
übernimmt regulatorische Begleitung



Nationale Qualifikationsagentur
führt Qualifikationsregister nimmt die Akkreditierung von Qualifikationszentren vor



Bildungsministerium
macht Entwürfe normativer Rechtsakte im Auftrag des KМУ, setzt staatliche Politik im Bereich der Erwachsenenbildung um, beschließt Anordnungen und gibt Erläuterungen



Staatliche Oblastverwaltungen
stellen die Durchführung der Gesetze sicher und nehmen operative (laufende) Geschäfte wahr



Kommunale Selbstverwaltungsorgane
setzen Gesetze um, sind Mitträger von Einrichtungen und finanzieren Einrichtungen programmgemäß



Bildungseinrichtungen
führen Erwachsenenbildung durch stellen die Umsetzung der Bildungslaufbahnen sicher

Abbildung 3: Institutionen, die für die Umsetzung der Erwachsenenbildung zuständig sind

Quelle: Eigene Abbildung

Ein großes Problem hinsichtlich der aktuellen Situation in der Erwachsenenbildung besteht darin, dass bisher ein formeller Rahmen/ein Rahmengesetz „Über die Erwachsenenbildung“ fehlt und derzeit auch noch kein konkreter Termin einer Beschlussfassung abzusehen ist.

4. Probleme bei der rechtlichen Regelung der Erwachsenenbildung

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung müssen erheblich geändert und weiterentwickelt werden. So enthält Artikel 53 der

ukrainischen Verfassung z. B. den Begriff "postgraduale Bildung", dessen wesentlicher Inhalt und Umfang enger gefasst ist als es per Definition in Regelungen zur Erwachsenenbildung abgebildet werden müsste, denn die postgraduale Bildung ist nur ein Teil der Erwachsenenbildung.

Das einzige Spezialgesetz, das die Erwachsenenbildung im Postgraduiertenbereich derzeit regelt, ist das ukrainische Gesetz "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" (<http://surl.li/cbgkp>).

Daher muss, der aktuelle Stand der Gesetzgebung geändert werden (siehe Abbildung 4).

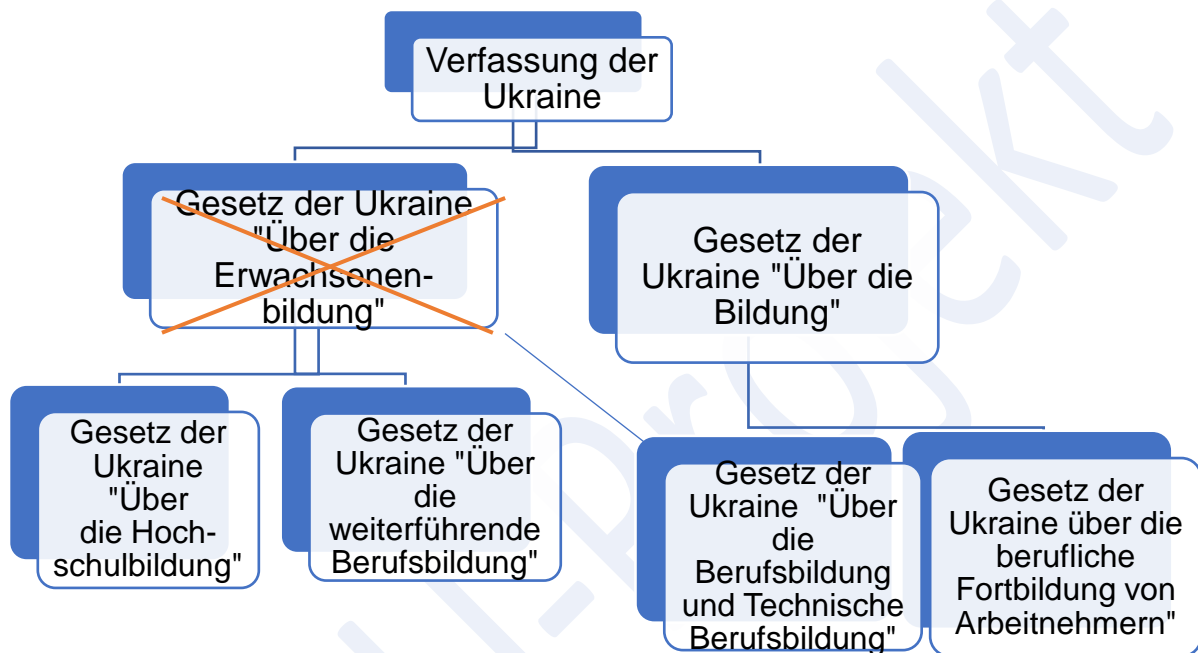


Abbildung 4: Gesetze der Ukraine im Bereich der Erwachsenenbildung: aktueller Stand

Quelle: Eigene Abbildung

Das Gesetz "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" ist von der Realität überholt, da es zahlreiche Unstimmigkeiten mit dem ukrainischen Gesetz "Über die Bildung" und weiteren Spezial-gesetzen im Bereich der Bildung aufweist. Zu den auffälligsten Mängeln des Gesetzes gehören:

- veraltete Begrifflichkeiten (z.B. Bildungseinrichtung);
- die Zuordnung der Anerkennung von nicht-formalen Lernergebnissen ausschließlich zu dem Zuständigkeitsbereich der staatlichen Arbeitsämter;
- das Fehlen einer separaten Berufs- und Qualifizierungslaufbahn für Erwachsene – der weiterführenden Berufsbildung;
- die Reduzierung der Berufslaufbahn für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern im Bereich der beruflichen Weiterentwicklung ausschließlich auf berufliche (technische) Bildung und

- das Fehlen von Qualifikationszentren als autorisierte Strukturen für die Anerkennung von Lernergebnissen, die durch nicht-formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden.

Als positiv sind folgende Aspekte der gegenwärtigen Situation im Bereich der normativen Regelung der Erwachsenenbildung zu beurteilen:

- Das Bildungsministerium hat eine öffentliche Besprechung des Gesetzentwurfs der Ukraine "Über das nationale Qualifikationssystem" <http://surl.li/nchuu> durchgeführt.
- Die Frage der Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes "Über die Erwachsenenbildung" hat einen mehr oder weniger geordneten Verlauf genommen.

So wurde beispielsweise eine vom Ministerkabinett der Ukraine eingereichte Gesetzesinitiative zum Entwurf des Gesetzes über die Erwachsenenbildung <http://surl.li/ncigt> registriert. Dies wird als wichtiger Schritt der Ukraine in Richtung europäische Integration angesehen.

Der Gesetzentwurf der Regierung über die Erwachsenenbildung Nr. 7039 vom 10. Februar 2022 <http://surl.li/nciin> wurde am 12. Januar 2023 in der ersten Lesung angenommen. Am 05. September 2023 wurde der Gesetzentwurf der Regierung über die Erwachsenenbildung auf die Tagesordnung der zehnten Sitzung der Werchowna Rada der Ukraine in der neunten Legislaturperiode gesetzt <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/3369-IX#Text>.

Darüber hinaus wurde der Entwurf eines Berufsstandards "Spezialist für die Unterstützung von Veteranen und Demobilisierten" zur öffentlichen Diskussion gestellt. Der Entwurf des Berufsstandards wurde vom ukrainischen Ministerium für Veteranenangelegenheiten ausgearbeitet und ist unter folgendem Link verfügbar: <http://surl.li/oxohl>. Das Projekt sieht die Ausbildung von Fachleuten auf der Grundlage eines Hochschulstudiums der ersten (Bachelor) oder zweiten (Master) Stufe vor, was den Stufen 6 und 7 des NQR entspricht. Zusätzlich bestehen weitere Möglichkeiten der Ausbildung im Erwachsenenbildungssystem <http://surl.li/pdwwf>.

Die Ausbildung solcher Spezialisten ist unter den aktuellen Bedingungen von großer Bedeutung.

5. Vorschläge zur Verbesserung der Gesetze der Erwachsenenbildung

Zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Erwachsenenbildung und der Bildung insgesamt wäre es sinnvoll, den dritten Teil des Artikels 53 der Verfassung der Ukraine wie folgt zu ändern (siehe Abbildung 5).

Geltende Fassung	Änderungsvorschlag
<p>Der Staat gewährleistet</p> <p>→ eine zugängliche und unentgeltliche Vorschulbildung, allgemeine volle Mittelschulbildung, berufliche und technische Bildung, sowie Hochschulbildung in staatlichen und kommunalen Bildungseinrichtungen;</p> <p>→ die Entwicklung der Vorschul- und allgemeinen vollen Schulbildung, beruflichen und technischen Bildung, Hochschulbildung und der post-gradualen Bildung sowie verschiedener Bildungsangebote;</p> <p>→ die Gewährung staatlicher Stipendien und Vergünstigungen für Schüler*innen und Studierende.</p>	<p>Der Staat gewährleistet</p> <p>→ eine zugängliche und unentgeltliche Vorschulbildung, allgemeine volle Schulbildung, berufliche und technische Bildung, Berufsbildung, weiterführende Berufsbildung, Hochschulbildung in staatlichen und kommunalen Einrichtungen des Bildungswesens;</p> <p>→ die Entwicklung der Vorschul- und allgemeinen vollen Schulbildung, beruflichen und technischen Bildung, Berufsbildung, weiterführenden Berufsbildung, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie verschiedener Bildungsangebote;</p> <p>→ die Gewährung staatlicher Stipendien und Vergünstigungen für Wissenserwerber.</p>

Abbildung 5: Änderungsvorschläge zum Teil 3, Art. 53 der Verfassung der Ukraine
Quelle: Verfassung der Ukraine <https://surl.li/gdyl>, Eigene Abbildung

Die aktuelle Situation stellt sich derzeit folgendermaßen dar: das Gesetz der Ukraine "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" hat seine Gültigkeit nicht verloren, weil das ukrainische Gesetz "Über die Erwachsenenbildung" nicht verabschiedet worden ist.

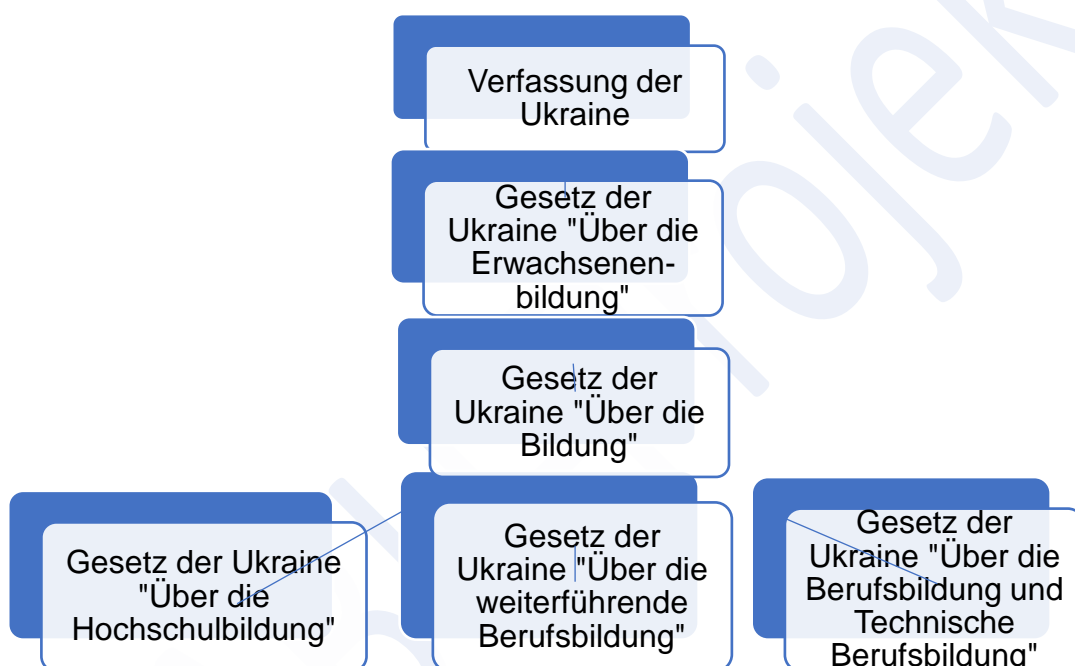
Vor diesem Hintergrund hat der Autor: der amtierende Direktor der ausgelagerten Struktureinheit „Fachschule Verkhnyodniprovsky“ bei der Staatlichen Universität für Agrarwirtschaft Dnipro, Volodymyr ZELENY, Vorschläge zum Gesetzentwurf "Über das Nationale Qualifizierungssystem" vorgelegt, um das ukrainische Gesetz "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" zu ändern und mit Spezialgesetzen im Bereich der Bildung in Einklang zu bringen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Gesetzentwurf "Über das Nationale Qualifikationssystem" bereits Bestimmungen/Regelungen enthält, die das Grundgerüst für einen rechtlichen Rahmen im Bereich der Erwachsenenbildung und der Bildung insgesamt bilden könnten.

Bei der Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes "Über die Erwachsenenbildung" ist es zu offensichtlichen und nicht nachvollziehbaren Verzögerungen gekommen. So dauerte es fast ein Jahr, bis das Gesetz in der ersten Lesung verabschiedet werden konnte. Auch im Laufe mehrerer Monate der turnusmäßigen neunten Sitzung der Werchowna Rada der Ukraine der neunten Legislaturperiode konnte bisher, abgesehen von 1 200

Änderungsvorschlägen von Abgeordneten, kein Fortschritt im Gesetzgebungsverfahren erreicht werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtssituation müssen dringend wenigstens die zwei Gesetze: "Über die Erwachsenenbildung" und "Über das nationale Qualifikationssystem" verabschiedet und das ukrainische Gesetz "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" aufgehoben werden.

Wie bereits vorgetragen, besteht die entscheidende Rechtslücke im für die Erwachsenenbildung derzeit darin, dass es kein ukrainisches Gesetz "Über die Erwachsenenbildung" gibt. Dies gilt es unverzüglich zu beheben und das ukrainische Gesetz "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern" aufzuheben (siehe Abbildung 6).



* Das Gesetz der Ukraine "Über die Erwachsenenbildung" ist für das „Lebenslange Lernen“ und damit die Erwachsenenbildung von größerer Bedeutung als das Basis-/Rahmengesetz "Über die Bildung".

Abbildung 6: Gesetze der Ukraine im Bereich der Erwachsenenbildung – eine Sinnvolle/zweckmäßige Lösung.

Quelle: Eigene Abbildung

6. Umsetzung der Erwachsenenbildung

Bei Maßnahmen zur Umsetzung der Erwachsenenbildung sollten mindestens drei Punkte berücksichtigt werden:

- 1) Komponenten der Erwachsenenbildung (siehe Abbildung 7);
- 2) Besonderheiten der nicht formalen Bildungsangebote im Bereich der Erwachsenenbildung;
- 3) Anerkennung von Lernergebnissen, die durch nicht-formale

und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden.



Abbildung 7: Arten der Erwachsenenbildung

Quelle: Gesetzentwurf über die Erwachsenenbildung <http://surl.li/ncigt>

Von besonderer Bedeutung für **die verschiedenen Arten der Erwachsenenbildung** ist die Lösung der Frage betreffend der Qualifikationen, d. h. die Möglichkeit, staatlich anerkannter Teil- als auch vollständige Qualifikationen/Abschlüsse zu erwerben.

In jüngster Zeit ist zu dieser Problematik noch die Frage der Mikro-Qualifikation (micro-credentials) hinzugekommen. In diesem Bereich ist es sinnvoll und zweckmäßig die Ergebnisse der Arbeit der Nationalen Qualifikationsagentur (NQA) und die von der Agentur angebotenen Instrumente zur Behandlung dieser Fragen zu beachten.

Wertvoll sind dabei die durch NQA erarbeiteten Ergebnisse in folgenden Bereichen:

- 1) Erlangung des Status eines Qualifikationszentrums
<http://surl.li/ncxsr>
- 2) Qualifikationszentren

- 3) Akkreditierung von Qualifikationszentren
<https://nqa.gov.ua/qualification-centers/>
<http://surl.li/ncxtp>
- 4) Qualifikationen
<https://nqa.gov.ua/kvalifikacii/>
- 5) NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen)
<https://nqa.gov.ua/national-qualification-frame/> und die
- 6) Auswahl von Experten für die Akkreditierung von Qualifikationszentren
<http://surl.li/mrnql>.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass die NQA-Schulungen, Webinare, und Workshops durchführt, Videovorträge und Beratung zu einer breiten Palette von Fragen betreffend Qualifikationen anbietet und die Eröffnung von Qualifikationszentren fördert.

Der Bildungsprozess im Bereich der nicht formalen Erwachsenenbildung zeichnet sich vor allem durch die Vielfalt von Bildungsformen, Lernmitteln und Lerneinheiten und/oder durch die mit anderen Bildungsformaten vergleichbare Unterrichtsdauer aus (siehe Abbildung 8).

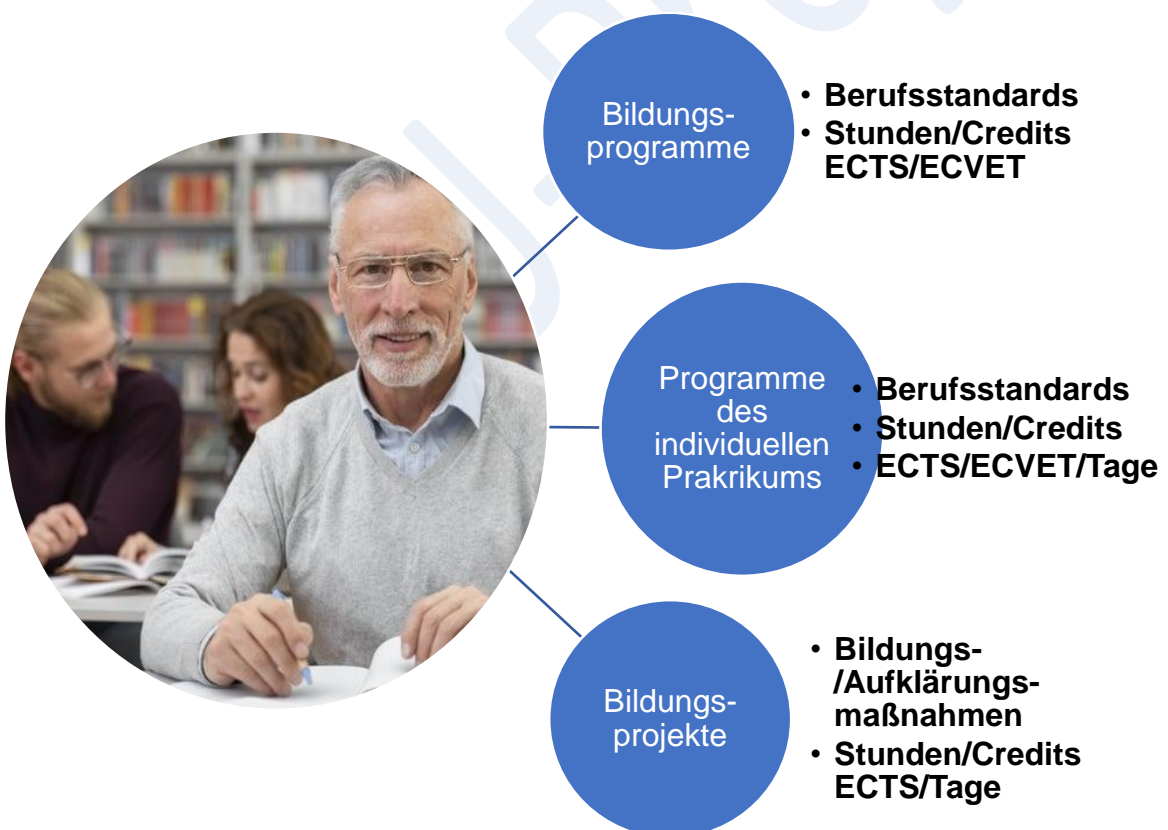


Abbildung 8: Bildungsprozess im Bereich der nicht formalen Erwachsenenbildung
Quelle: Gesetzentwurf über die Erwachsenenbildung <http://surl.li/ncigt>

Dank dieser Besonderheiten können die Anbieter von Bildungsdienstleistungen in diesem Bereich mit einem wesentlich höheren Grad an Autonomie als im "konventionellen" Bildungssystem agieren. Dies ist sehr wichtig, wenn es darum geht, Erwachsene für das lebenslange Lernen zu gewinnen und für ein attraktives Image der Erwachsenenbildung zu sorgen.

Zusätzlich zu den dargestellten Sachverhalten nimmt die **Anerkennung von Lernergebnissen, die durch nicht formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden**, einen besonderen Platz in der Erwachsenenbildung ein.

Schattenbeschäftigung, Corona, der Krieg, besondere Lebensumstände usw. haben Möglichkeiten/Voraussetzungen geschaffen, Lernergebnisse auch außerhalb des regulären Qualifizierungsverfahrens zu erzielen. Die Anerkennung solcher Lernergebnisse bedarf jedoch einer differenzierten Betrachtung, um sie für das Konto der Lebensleistungen zu legitimieren. Allerdings können sie dann dazu beitragen, den Einstieg in den Arbeitsmarkt und die Mobilität zu beschleunigen, Arbeitskräfte kapitalisieren, Ausgaben der Unternehmen für die Ausbildung im Bereich der konventionellen Bildung zu optimieren und die Qualität des Humankapitals zu verbessern.

Derzeit gibt es in der Praxis der Erwachsenenbildung zwei Wege/Möglichkeiten der Anerkennung von Lernergebnissen (Teil- und vollständige Qualifikationen) (siehe Abbildung 9).



Abbildung 9: Arten der Anerkennung von Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung

Quelle: Gesetzentwurf über die Erwachsenenbildung <http://surl.li/ncigt>

Eine besondere Stellung bei der Anerkennung von Lernergebnissen nimmt die Frage der Mikroqualifikationen (micro-credits) ein, die für die Ukraine relativ neu ist und einer gesonderten Betrachtung bedarf. Vertreter*innen der Nationalen Qualifikationsagentur (NQA) wirken aktiv darauf hin.

Wie bereits dargestellt, stellt die Anordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft Nr. 130 vom 08. Februar 2022 "Über das Verfahren zur Anerkennung von Lernergebnissen im Bereich der weiterführenden Berufsbildung und der Hochschulbildung", die durch nicht formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden, einen wichtigen normativen Rechtsakt für die Erwachsenenbildung dar (siehe: <http://surl.li/gzflm>).

Diese Anordnung kann nach Ansicht von dem amtierenden Direktor der ausgelagerten Struktureinheit „Fachschule Verkhnyodniprovsky“ bei der Staatlichen Universität für Agrarwirtschaft Dnipro, Volodymyr ZELENY, auch eine wichtige Grundlage für eine denkbare Vorgehensweise/Festlegung der Regelungen im Bereich der weiterführenden. Berufsbildung und Hochschulbildung bilden (siehe Abbildung 10). Außerdem ist es möglich in Anlehnung an diese Anordnung ganz allgemein die voraussichtliche Struktur der Regelungen im Bereich der Einrichtungen für weiterführende Berufsbildung und Hochschulbildung (siehe Abbildung 11) vorzunehmen.

Was macht College oder Universität	Erarbeitet sein eigenes Anerkennungsverfahren
	Definiert organisatorische Aspekte von Anerkennungsverfahren
	Ermächtigt die zuständigen Struktureinheiten zur Durchführung der Anerkennungsverfahren
	Ernennt autorisierte Personen
	Definiert Bewertungsmethoden

Abbildung 10: Vorgehensweise der Einrichtungen für weiterführende Berufsbildung (EWBB) und Hochschulbildung (EHschB) gemäß der Anordnung des Bildungsministeriums Nr. 130 vom 08.02.2022

Quelle: Anordnung des Bildungsministeriums Nr. 130 vom 08.02.2022 <http://surl.li/qzflm>.

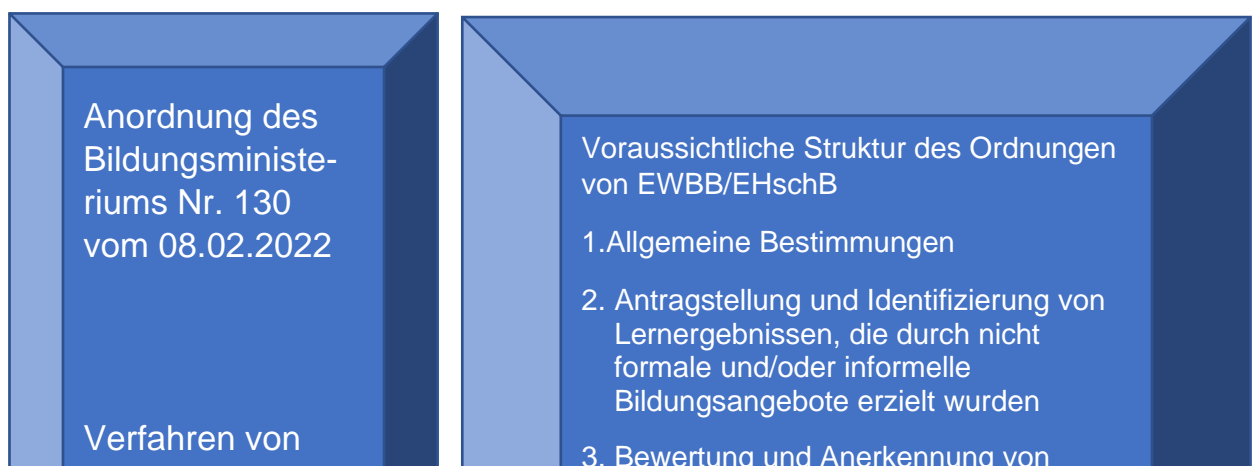




Abbildung 11: Voraussichtliche Struktur der Ordnungen von EWBB/EHschB

Quelle: Anordnung des Bildungsministeriums Nr. 130 vom 8.02.2022

<http://surl.li/qzflm>

In Anbetracht des Zeitpunkts und der Umstände des Erlasses dieser Anordnung haben viele Betroffene/Fachleute der EWBB/EHschB keine gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Daher ist davon auszugehen, dass ihre Wirkung erst in der Nachkriegsukraine voll zum Zug kommen wird.

7. Auswirkungen des Krieges auf die Erwachsenenbildung – Maßnahmen nach Beendigung des Krieges

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Vorbereitung zur Lösung einiger wichtiger Fragen im Bereich der Erwachsenenbildung stark beeinflusst/geprägt.

Die Auflistung dieser Fragen schließt ein:

- 1) Anpassung der Veteranen, ihre Wiedereingliederung in das friedliche Leben und die Gesellschaft;
- 2) Ausbildung von Veteranen;
- 3) Förderung in Form von Schulungen über die Gründung von veteranengeführten Unternehmen;
- 4) Rückkehr von Zwangsmigranten in die Ukraine;
- 5) Humankapital für den Wiederaufbau (Wiederherstellung) und die Entwicklung der Ukraine.

Die Erwachsenenbildung ist ein Instrument, um viele der vorgenannten Fragen zu lösen. Dies wird durch positive ausländische Erfahrungen,

insbesondere **im Bereich der Förderung von veteranengeführten Unternehmen** bestätigt.

In den Vereinigten Staaten gibt es beispielsweise mehrere Programme zur Förderung der Existenzgründungen durch Veteranen. Das am meisten bekannte Programm heißt Small Business Administration (SBA) und ermöglicht Zugang zu Darlehen, Schulungen und Beratungsdienstleistungen <http://surl.li/njhsh>.

Dank dieses Programms konnten Tausende von neuen Arbeitsplätzen und viele neue Unternehmen geschaffen werden, welche die positiven Auswirkungen der staatlichen Förderung verdeutlichen.

Ein vergleichbares Programm in Form von Bildungsangeboten und Beratungen für Veteranen gibt es in Großbritannien. So wird im Rahmen des Programms X-Forces Enterprise <https://x-forces.com/> und weiteren vergleichbaren Programmen Veteranen geholfen, notwendige Kompetenzen zur erfolgreichen Unternehmensführung zu erwerben.

Programme der sozialen Wiedereingliederung von Veteranen durch Existenzgründungen in Kanada (Prince's Operation Entrepreneur u.a.) tragen zur sozialen Anpassung der Veteranen sowie zur Gründung und Entwicklung eigener Unternehmen bei <http://surl.li/njhsq>.

Derzeit wird diese Notwendigkeit vom ukrainischen Staat nicht in ausreichendem Maß erkannt, wobei Veteranen eine bedeutende soziale Gruppe darstellen und ihre Zahl aus objektiven Gründen wachsen wird. Zurzeit liegt zwar ein Gesetzentwurf über veteranengeführte Unternehmen <https://itd.rada.gov.ua/billInfo/Bills/Card/43186> vor, während die Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine „Über die Erwachsenenbildung“ in unzulässiger Weise hinausgezögert wird.

Bei näherer Betrachtung und einer Analyse des Gesetzentwurfs über veteranengeführte Unternehmen liegt der Schluss nahe, dass damit eine „gewisse“ Einschränkung der Ausbildungschancen für Veteranen einhergehen könnte.

So heißt es z.B. in Art. 19: „Die staatliche Förderung der von Veteranen gegründeten Unternehmen im Bereich der Schulung, Umschulung und Fortbildung der Führungsfachkräfte und des Personals kann durch Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung von Bildungsangeboten erfolgen, die auf die Schulung, Umschulung und Fortbildung des Personals der von Veteranen geführten Unternehmen auf der Grundlage der staatlichen Bildungsstandards ausgerichtet sind“.

Der Begriff „staatliche Bildungsstandards“ wird allerdings nur auf solche Bildungsformate wie Vorschul-, allgemeine volle Schulbildung“ und berufliche (technische) Bildung angewandt. Dass erweckt den Eindruck, dass die Verfasser des Gesetzentwurfs die entsprechenden Bestimmungen entweder nicht korrekt formuliert haben, oder keine Möglichkeiten der

Ausbildung von entsprechenden Fachkräften im Rahmen der Erwachsenenbildung im System der weiterführenden Berufs- und Hochschulbildung, einschließlich der postgradualen Bildung, sehen.

Die auf Seite 17 formulierte Position hinsichtlich der Veteranenausbildung weist einen offensichtlichen Widerspruch auf: die Ausbildung, Umschulung und Fortbildung „von Führungsfachkräften und Personal“ stimmt nicht mit dem Katalog von Lernergebnissen und Kompetenzen überein, die von Absolventen*innen der Einrichtungen für Vorschul-, allgemeine volle Schulbildung und berufliche (technische) Bildung zu erwerben sind.

Hier stellt sich daher die Frage nach der Etablierung **von Veteranen-zentren in Bildungseinrichtungen**. Diese Zentren wären Anlaufstellen für Erwachsenenbildung mit einem umfassenden Aufgabenkreis (Curricula, Trainings, Webinare, soziale Anpassung, psychologische Unterstützung, Beratung usw.). Aktuell wurden in Hochschuleinrichtungen 9 derartige Zentren eingerichtet. Bisher liegen allerdings keine Informationen über die Weiterverbreitung dieser positiven Initiative und der bisher gewonnenen Erfahrungen vor. Ein klassisches Szenario sieht ein Pilotprojekt vor, doch in dieser Situation sind umgehende Reaktionsmaßnahmen gefragt, denn das Problem wird immer aktueller und größer, denn davon ist ein wesentlicher Teil der Bevölkerung (Veteranen und ihre Familienangehörige) direkt oder indirekt betroffen.

Ein weiteres Problem ist **die Rückkehr der** kriegsbedingt aus der Ukraine abgewanderten **Bürger*innen aus dem Ausland**. Hier ist es wichtig, diesen Menschen günstige Bedingungen für die Rückkehr u.a. im Bereich der Bildungsangebote, der Anerkennung von den im Ausland erworbenen Qualifikationen und/oder Teil- bzw. vollständigen Abschlüssen sowie Mikroqualifikationen aufzuzeigen.

Stattdessen sehen wir entweder fragwürdige Initiativen (den im Ausland Studierenden werden Stipendien entzogen), oder Überlegungen im Netzwerk der Bildungseinrichtungen zu reduzieren oder eine stärkere Hinwendung in Richtung Fernausbildung oder Fernstudium.

Dies steht in einem krassen Widerspruch zu den gleichzeitigen Aufrufen doch wieder Präsenzunterricht anzubieten. Hier entsteht der Eindruck einer gewissen Dissonanz, was dem positiven Image und der Attraktivität der nationalen Bildung schadet.

Das Problem wird zusätzlich dadurch verschärft, dass die Verfahrensregelung über die Anerkennung von Lernergebnissen im Bereich der weiterführenden Berufsbildung und der Hochschulbildung, die durch nicht formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden, von Bildungseinrichtungen nicht in ausreichendem Maß beachtet wird. Außerdem ruft dies bei den Bildungseinrichtungen Bedenken zur Einführung

von festgelegten Verfahren und bewährten Praktiken der Anerkennung hervor.

Unter den Bedingungen des weiterhin andauernden Kriegs scheint sich die Problematik einzelner Aspekte **des Nachkriegsaufbaus** bisher nicht ausreichend und sachbezogen auf dem Schirm der maßgeblichen Entscheidungsträger wiederzufinden. Anders lässt sich das Ergebnis eines Monitorings der öffentlichen Auftritte von Vertretern*innen einiger zentraler Exekutiv-behörden und Bildungseinrichtungen sowie deren Diskussionsbeiträge unter dem Titel „und wer übernimmt Asphaltarbeiten?“ auf diversen Konferenzen nicht erklären. Hier wird ein falscher gesellschaftlicher Diskurs in Gang gesetzt, dessen Folgen schwerwiegend sein werden.

Den Autoren solcher Aussagen schwebt wohl eine „neugeordnete“ Industrialisierung mit einer deutlichen Dominanz der Handarbeit im Zeitalter der künstlichen Intelligenz vor. Ihr Ansatz zeichnet sich durch das Festhalten an konventionellen Bildungsformaten aus. Das beinhaltet Risiken, wie zum Beispiel ein weniger attraktives Image der nationalen Bildung. Außerdem hat es einen Einfluss auf die Entscheidung der ukrainischen Bürger*innen, die gezwungen waren, nach dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine auszureisen, ins Land zurückzukehren oder darauf zu verzichten. Eine unbegründete Einschränkung von Bildungslaufbahnen und gesetzlich verankerten Ansprüchen auf Bildung kann zu den beiden Letztgenannten beitragen.

Vor dem Hintergrund dieser Sachverhalte könnte zum Beispiel ein zielgerichteter Aufbau der Erwachsenenbildung wie folgt aussehen (Abbildung 12).



Abbildung 12: Modell der Organisation von Bildungseinrichtungen für die Erwachsenenbildung

Quelle: Eigene Abbildung

Der Entwurf des Berufsstandards "Spezialist für die Unterstützung von Veteranen und Demobilisierten" bestätigt die oben genannten Ideen und Vorschläge. Die berufliche Entwicklung solcher Spezialisten soll im Rahmen der Erwachsenenbildung erfolgen und die Teilnahme an Kursen zur Bestätigung des vorhandenen beruflichen Qualifikationsniveaus vor-sehen. In der Praxis sollten dafür kostenlose Online-Kurse und andere Ausbildungsaktivitäten, die für Spezialisten der Unterstützung von Veteranen und Demobilisierten als sinnvoll erachtet werden, unter Beteiligung internationaler Fonds für technische Hilfe genutzt bzw. organisiert werden. Eine berufsbegleitende Weiterbildung kann durch nicht-formale Bildung (Schulungen, Seminare, Workshops, Webinare usw.) und informelle Bildung erfolgen. Eine Auffrischungsschulung sollte in der Regel mindestens alle 3 Jahre erfolgen." <http://surl.li/pdwwf>.

Wenn der Berufsstandard "Spezialist für die Unterstützung von Veteranen und Demobilisierten" angenommen wird, entsteht in diesem Bereich ein großer Markt für Bildungsdienstleistungen im Allgemeinen und in der

Erwachsenenbildung im Besonderen. Trotz der normalen/üblichen Ausbildung von Fachleuten im Rahmen "traditioneller" Bachelor- und/oder Master-Studiengänge wird zusätzlich eine große Zahl von Bewerber*innen diese Qualifikation anstreben. Dies gilt umso mehr, wenn der Berufsstandard in die Liste der Fachrichtungen mit besonderer Unterstützung aufgenommen werden sollte und damit eine Erhöhung des Volumens staatlicher Aufträge und/oder Zuschüsse zu erwarten ist. Dies zeigt einmal mehr einen klassischen Multiplikatoreffekt am Beispiel eines einzelnen Berufsstandards.

So, es kann verschiedene Standpunkte zur Entwicklung der Erwachsenenbildung geben, aber alle Entscheidungen in diesem Bereich sowie die staatliche Politik im Allgemeinen sollten einem Ziel untergeordnet sein - der Erhaltung und Entwicklung des Humankapitals.

8. Zusammenfassung und Fazit

Auf der Grundlage der Analyse des Standes und der Perspektiven der Gesetzgebung im Bereich der Erwachsenenbildung lassen sich die **Ergebnisse der Studie** wie folgt zusammenzufassen:

1. Die Ukraine verfügt über einen rechtlichen Rahmen für die Erwachsenenbildung, der in der Verfassung der Ukraine, im Basisgesetz der Ukraine "Über die Bildung" und in Spezialgesetzen im Bereich der Bildung verankert ist.
2. Der wichtigste und grundlegende Mangel in der rechtlichen Regelung der Erwachsenenbildung besteht darin, dass es kein Gesetz "Über die Erwachsenenbildung" als einen integrierenden und fach-spezifischen normativen Rechtsakt gibt.
3. Es wurde ein System von Institutionen etabliert, die entsprechend den ihnen auferlegten Aufgaben die staatliche (regionale) Politik im Bereich der Erwachsenenbildung umsetzen können.
4. Der Funktionsumfang dieser Einrichtungen muss erweitert werden, wobei eine dringende Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes "Über die Erwachsenenbildung" eingefordert wird.
5. Auf der Ebene der Durchführungsbestimmungen wurde das Verfahren zur Anerkennung der Lernergebnisse im Bereich der weiterführenden Berufsbildung und der Hochschulbildung, die durch nicht formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielt wurden, und die Rahmenordnung über die Unterrichtsgestaltung in Einrichtungen für weiterführende Berufsbildung beschlossen.
6. Ein wichtiger Block von Gesetzen im Bereich der Erwachsenenbildung sind Gesetze, durch welche Aktivitäten der Nationalen Qualifikationsagentur geregelt werden.

7. Ein vielversprechender und gesellschaftlich bedeutsamer Berufsstandard "Spezialist für die Unterstützung von Veteranen und Demobilisierten" muss genehmigt werden.

Der Rechtsrahmen für die Erwachsenenbildung muss unverzüglich neugestaltet werden. Dieser Prozess kann maßgeblich durch den Plan für Umsetzung von Reformen im Bildungssektor der Ukraine beschleunigt werden, der im jüngsten Bericht der Europäischen Kommission <http://surl.li/nlksf> enthalten ist.

Die Analyse der Fortschritte im Bereich der nationalen Bildung und Kultur bei der Vorbereitung auf den EU-Beitritt der Ukraine wurde vom Think Tank CEDOS <http://surl.li/nlkte> durchgeführt.

Mit Blick auf die Komplexität der bestehenden Probleme hält es der amtierende Direktor der ausgelagerten Struktureinheit „Fachschule Verkhnyodniprovsky“ bei der Staatlichen Universität für Agrarwirtschaft Dnipro, Volodymyr ZELENY, für notwendig, **folgende praktische Empfehlungen** zur Verbesserung der Gesetzgebung im Bereich der Erwachsenenbildung zu formulieren.

1. Alle Akteure (vor allem die Regierung und die Verwaltung) sollten sich um die dringende Einführung folgender Gesetzesänderungen bemühen:
 - Änderungen zum dritten Teil des Artikels 53 der Verfassung der Ukraine;
 - dringende Überarbeitung und Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine "Über die Erwachsenenbildung" auf der Grundlage des Regierungsentwurfs (Nr. 7039);
 - dringende Überarbeitung und Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine "Über das Nationale Qualifikationssystem";
 - Aufhebung des Gesetzes der Ukraine "Über die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern".
2. Einrichtung einer hochrangigen ressortübergreifenden Arbeitsgruppe (WRU, KMU, Finanz-, Bildungs-, Veteranen-, Gesundheitsministerium usw.) zur Ausarbeitung einer Reihe von Gesetzen und Vorschriften im Bereich der Erwachsenenbildung im Allgemeinen und im Bereich der sozialen Anpassung von Veteranen im Einzelnen und zur Entwicklung eines integrierenden Modells der staatlichen Politik in diesen Bereichen.
3. Das Ministerkabinett der Ukraine (KMU) sollte die Koordinierung der Aktivitäten dieser Gruppe und die Überwachung über die unverzügliche Prüfung und Bestätigung der von der Gruppe ausgearbeiteten Projekte übernehmen.
4. Vorrangig sollte es darum gehen, nationale Strategien für die Entwicklung der Erwachsenenbildung zu entwickeln und zu beschließen, um insbesondere die soziale Anpassung von Veteranen

zu fördern. Diese Schritte sind von grundlegender Bedeutung, da die heutige staatliche Veteranenpolitik nicht mit den bestehenden Herausforderungen übereinstimmt und die Probleme der sozialen Anpassung von Veteranen erst spät angegangen wurden.

5. Auf regionaler Ebene sollte der Staat die Entwicklung und den Erlass von regionalen Programmen zur Unterstützung/ Entwicklung der Erwachsenenbildung in die Wege leiten, die insbesondere auf die Förderung der sozialen Anpassung von Veteranen, einschließlich der veteranengeführten Unternehmen, ausgerichtet sind.

Auf der Arbeitsebene (Bildungseinrichtungen) ist es sinnvoll, folgende Empfehlungen für einschlägige Schritte zu erteilen. Jede Einrichtung der weiterführenden Berufsbildung sollte:

1. unverzüglich ein Verfahren zur Anerkennung von den durch nicht-formale und/oder informelle Bildungsangebote erzielten Lernergebnissen festlegen;
2. eine Einheit (Stelle) für die Anerkennung von Lernergebnissen etablieren oder eine dafür verantwortliche Person benennen;
3. in Zusammenarbeit mit der NQA ein Qualifikationszentrum einrichten und durch die NQA akkreditieren lassen;
4. ein Veteranenzentrum (Ansprechstelle für Veteranen) einrichten;
5. ein Zentrum für Erwachsenenbildung (Stelle für Erwachsenenbildung) gründen;
6. einen Maßnahmenkatalog für die Einbindung von Veteranen, Förderung ihrer Bildungslaufbahnen und ihrer Erwerbstätigkeit ausarbeiten;
7. eine Liste von Maßnahmen im Bereich der Erwachsenenbildung (Schulungen, zertifizierte Lehrgänge, Meisterklassen usw.) erstellen.
8. für die Verbreitung von Informationen über das fertige Produkt zu sorgen.

Der amtierende Direktor der ausgelagerten Struktureinheit „Fachschule Verkhnyodniprovsky“ bei der Staatlichen Universität für Agrarwirtschaft Dnipro, Volodymyr ZELENY, glaubt, dass die Umsetzung dieses Maßnahmenpakets sowohl auf der Ebene der Regierung und der Verwaltungen als auch auf der Ebene der Bildungseinrichtungen eine gute Grundlage für die Realisierung des Potenzials der Erwachsenenbildung in der Ukraine bieten kann.

Leider ist gemäß dem jüngsten Regierungsentwurf <http://surl.li/nogku> derzeit ein gewisses Schubladendenken zu beobachten.

So wird den Kriegsveteranen und Menschen mit kriegsbedingten Behinderungen ein Anspruch auf eine unentgeltliche Berufsausbildung ge-

währt. In der Praxis bedeutet dies aber, dass eine ausgewählte Gruppe ein besonderer Nischenansatz zugestanden wird, der einen nicht gewollten, gegensätzlichen Effekt auslösen kann: anstatt Fachkräfte für den Wiederaufbau auszubilden, könnte sicherlich erforderliche aber sehr privilegierte Form der Kommunikation der Thematik der Unterstützung von Kriegsveteranen und Menschen mit kriegsbedingten Behinderungen in Fragen der Bildung zu einem Verlust an Humankapital wegen Abwanderung eines Teils der Bevölkerung in Länder kommen, in denen nicht so offen nur für ein einzelnes Bildungsformat geworben wird.

Vor diesem Hintergrund ist es für die Entwicklung der Erwachsenenbildung in der Ukraine von größter Bedeutung, diese in der ukrainischen Verfassung zu verankern und ein Rahmengesetz zu verabschieden, das den Aufgabenkreis der zuständigen Institutionen regelt, die Lage im Bereich der Erwachsenenbildung neu definiert und die Entwicklung dieser wichtigen Thematik im Bildungssystem sicherstellt.